

Ueber die Zeichnungsverhältnisse von *Eucosmia undulata* L.

— Von Felix Bryk, Stockholm. —

(Hierzu 1 Tafel mit 9 Abbildungen.)

Die eigentümliche harmonische Zeichnung von *Eucosmia undulata* L., die ich als Endspezialisierung einer primitiven Zeichnungstendenz auffasse, besteht aus einer Reihe mehr oder weniger gezähnten queren Wellenlinien, die dicht, parallel zueinander verlaufen. Sie ziehen von der Wurzel des Vorderflügels bis einschl. zum Diskalfleck konvex, jenseits des Diskalfleckes verlaufen sie konkav. Aus dieser einander widerstrebenden Richtungsdivergenz muß sich unwillkürlich beim Zusammentreffen von Konvex mit Konkav ein Motiv ergeben, das wir stets Eierstabmuster (kurz Eierstab) nennen werden. Dieser Eierstab ist, mehr oder weniger deutlich ausgeprägt, als Artcharakter erhalten und seine Lage läßt sich durch die konstant auftretende Anzahl der beiderseits um ihn parallel verlaufenden Querlinien festsetzen. Wenn wir die Ansatzstelle der Flügelwurzel, die als Zeichnungskomponente nicht mitspricht, außerachtlassen, so durchqueren acht schwach konvex gewellte dunkelbraune Linien von der Wurzel den Vorderflügel;* die neunte, konvexe, bildet die eine Kontur des Eierstabes, während die andere Kontur von der ersten konkaven Querlinie gezeichnet wird. Außer dieser ersten konkaven ziehen noch weitere sechs stark gezähnte Querlinien. Der ockerbraune Seitenrand schließt die Zeichnung ab, zwischen sich und der sechsten Konkavlinie eine helle Wellenlinie bildend. Die Befrassung internerval hell durchbrochen.

Unterseits: Die Konkavlinien sind homogryph. Der Diskalfleck stark hervortretend. Aus den Konvexlinien, die in der Anzahl und Länge stark reduziert wurden, bildet sich in der Nähe der Wurzel eine an den Vorderrand anliegende große Nierenmakel, die bis zur hinteren Diskalrippe reicht. Apex nicht holotypisch, sondern sehr dunkel abstechend.

Die Hinterflügel gleichen in der Zeichnung der der Vorderflügelunterseite, nur fehlt die Nierenmakel. Bis zum sichtbaren Diskalpunkte ist die Flügelwurzelfläche zeichnungslos. Jenseits des Diskalfleckes ziehen sechs sanftgewellte Querlinien parallel zum ockerbraunen Seitenrande, der ähnlich wie auf dem Vorderflügel eine helle Wellenlinie umschließt. Befrassung wie die des Vorderflügels mit sanft gewellter Saumbezahnung. Unterseite homogryph.

Das Männchen unterscheidet sich vom Weibchen vor allem dadurch, daß die vier hintersten Querlinien des Hinterflügels in der Nähe des Hinterrandes dunkler abgehoben sind. Die in der Nähe befindlichen Duftbüschel werden wohl an der Verdunklung Schuld tragen.

So sieht die als typisch von mir angenommene Flügelzeichnung aus (Fig. 1, 2).

Wenn die Art auch scheinbar zu keiner Bildung von etlichen Lokalrassen neigt, so ist sie

*) Wir sprechen stets vom linken Flügel. Beim rechten wird konkav zu konvex und umgekehrt.

dennoch ganz variabel,*) indem sie bisweilen Abarten hervorbringt.

An der Hand des einschlägigen Materials und der einschlägigen Literatur wollen wir nun die Variabilität der Art eingehend besprechen.

Die var.? (ab.) *subfasciata* Reut. & Sahlb. ist mir in natura nicht bekannt. Ich beschränke mich darauf, die Originaldiagnose in deutscher Uebersetzung anzuführen: „*Alis anticis fascia media obscuriore*. Vorderflügel mit dunklerem Mittelfelde, das ziemlich deutlich von der Grundfarbe absticht, innerhalb desselben, fast bis zur Wurzel schmutziggrau mit bloß undeutlichen Querlinien; die Hinterflügel unbedeutend dunkler als bei der Hauptform. K. a. Rantus.“ (Reuter, XVI. Aro, 1.)

Von dieser sehr markanten Form erhielt ich ein ♂ aus Schattleiten (an localitas? an collector?). Die Wellenlinien sind sehr sauber und scharf gezeichnet. Abgegrenzt von der achten Konvexlinie und zweiten Konkavlinie, ist das Mittelfeld von einem gesättigteren warmen Braun lasiert, wodurch eine klare, deutliche Binde („*fascia media Reuteri*“) zum Vorschein tritt, die sich noch umso stärker vom übrigen Gewelle abhebt, als ihre innere Kontur (d. i. die VIII. Konvexlinie) dunkler und kräftiger als die übrigen Wellen ist. Im Gegensatz zur Reuterschen Type sind auch die übrigen Wellen des Wurzelfeldes nicht undeutlich, sondern scharf.

Die von Ljungdahl (XIII) beschriebene Form ist die extremste bisher bekannte Aberration dieser Art. Herr Ljungdahl ermächtigt mich, diese Form als *paucilineata* Ljdl. einzuführen: „*Velutata*“-diffus ist bei ihr die Linienzeichnung teilweise erhalten; vom Eierstabe ist die konvexe Kontur verschwunden; nur der Diskalfleck ist scharf betont; wahrscheinlich ist auch seine konkave andere Komponente völlig rückgebildet. Von den konkaven Wellen sind nur drei deutlich erhalten, die übrigen drei [oder vier] sind zu einer, der hellen Saumlinie zu an Intensität zunehmenden, breiten, ockergelben Wellenbinde verschwommen. Sonst sind die Vorderflügel normal gezeichnet (Saum, Befrassung), unterseits sind nur Nierenmakel und Diskalfleck wie die internervalen Saummöndchen sauber erhalten; die konkaven Linien schimmern homogryph durch [? oder sind sehr verblaßt angedeutet]. Auch die Hinterflügelzeichnung von *paucilineata* Ljdl. ist stark reduziert. Außer dem Diskalpunkte entdeckte ich nur zwei verblaßte parallele Querlinien, wovon eine den Diskalpunkt tangiert, die andere unmittelbar danach folgt; sonst ist die Flügelfläche in einem ockergelben Sfumato mit einer Aufhellung wurzelwärts, der hellen Saumlinie zu, abgetönt. Saum, Befrassung, normal. Die unterseitliche Zeichnung beschränkt sich auf den Diskalfleck und die Saummöndchen.

*) Cufot (VI p. 21.) schreibt zwar, daß sie „*varie à peine*“.

Fortsetzung folgt.

Berichtigung.

Die nenbeschriebene *Physetops* - Art (Int. Ent. Zeitschr. Guben, XIV, Nr. 20. 8. 1. 1921. p. 156) ist nach dem Sohn des Berliner Entomologen Arendt benannt und muß statt *Ahrendti* n. sp.: *Arendti* n. sp. lauten. Wendeler.

Variationen

ae, V. io, "versicolora, caja, D.
arcus, Th. polyxena, tiliae,
gespannt meistbietend
Tausch für Amur-
käfer, gr. Holz-
usw. abzu-
arbeiten.
50

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/ www.zobodat.at

Puppen.

P. podalirius 3,50, E. cardamines 3,—,
S. pavonia 3,—, S. ligustri 3,50 Mk. pr.
Dtzd. P. u. P. besonders.

R. Rau, Heidenau, Bez. Dresden,
Georgstr. 9, II.

Tausch bevorzugt.

Gebe ab

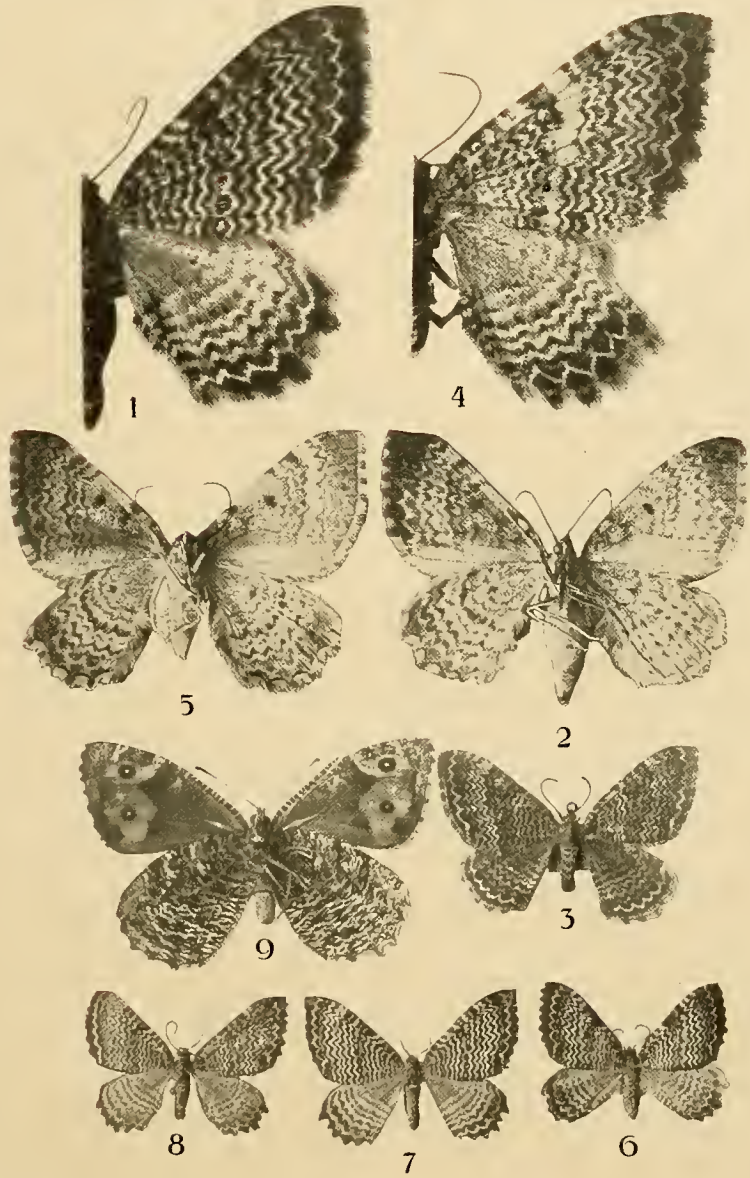
Eier: Catocala fraxini 5,—, puerpera
6,—, electa 6,—, sponsa 2,50, upta 1,50,
L. didymata 1,— per Dutzend. Pt.
plumigera 3,50 Mk.

Raup.: Agrotis dahli 1,—, strigula
—,50, janthina —,30, A. caja —,25 Mk.
per Stück.

Puppen: P. podalirius v. ornata —,65,
Tr. apiformis —,65, T. innotata —,25,

Tausch!

Tafel I.



J. B. Obernetter, München, reprod.

larva.

Andreas.

1/4

Stern-Kai 35.



Tagen. Vorrat sehr groß. Puppen aus
Südwest-Afrika Ende März.

Ernst Lipkow,

Berl.-Neukölln, Schiller-Promenade 32, III

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Ueber die Zeichnungsverhältnisse von *Eucosmia undulata* L. 183-184](#)